



Stadt Bramsche • Postfach 1461 • 49554 Bramsche

Herrn Marius Thye Im Fuhldiek 5 49565 Bramsche Der Bürgermeister

Ihr Zeichen: Wein Zeichen: VVII/Gr/ha Datum: 13.01.2017

Anfragen aus der Ratssitzung vom 08.12.2016

Sehr geehrter Herr Thye,

Sie hatten in der Ratssitzung vom 08.12.2016 einige Fragen zur Vergabe der Möblierung in der Stadtbücherei gestellt. Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

- 1. Wer waren die Firmen, die angeschrieben wurden, ein Angebot abzugeben?
 - SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG, Friedrich-Ebertstraße
 2 a, 67346 Speyer
 - ekz.bibliotheksservice GmbH, Bismarckstraße3, 722764
 Reutlingen
 - Eichmüller Organisation GmbH, August-Mogler-Straße 4, 74080 Heilbronn
 - project Schul- und Objekteinrichtungen GmbH, Gerbstedter Chaussee 13, 06295 Lutherstadt Eisleben
 - Bibliothekseinrichtung Lenk GmbH, Auerbacher Str. 1A, 08304 Schönheide
- 2. Wann wurden die Firmen aufgefordert, ein Angebot abzugeben?
 - 28.09.2016
- 3. Wann lief die Frist ab, das Angebot abzugeben?
 - 20.10.2016
- 4. Wie sah der Aufforderungstext aus?
 - Es handelte ich um einen frei formulierten Text, da das Gebäude der Stadtbücherei aufgrund seiner Eigenschaft als Baudenkmal keine Standard-Möbel ermöglichte.

Leitender Städtischer Baudirektor Verwaltungsvorstand Hartmut Greife

Zimmer: 0.26

Telefon: 05461 83 - 302 Fax: 05461 83 6 - 302 E-Mail: hartmut.greife @stadt-bramsche.de

Hausadresse

Stadt Bramsche Hasestraße 11 49565 Bramsche

Telefon: 0546183-0 Fax: 0546183-198

E-Mail: info@stadt-bramsche.de Internet: www.stadt-bramsche.de

Öffnungszeiten

Montag bis Dienstag 08:00 - 16:00 Uhr Mittwoch 08:00 - 12:00 Uhr Donnerstag 08:00 - 18:00 Uhr Freitag 08:00 - 12:00 Uhr Samstag (Bürgerservice) 10:00 - 12:00 Uhr

Bankverbindungen

Kreissparkasse Bersenbrück BLZ: 265 515 40 Kto: 015 906 688

IBAN: DE 14 2655 1540 0015 9066 88

BIC: NOLADE21BEB

Volksbank Bramgau Wittlage eG BLZ: 265 639 60

Kto: 100 018 700

IBAN: DE67 2656 3960 0100 0187 00

BIC: GENODEF1WHO

Stadtplan App

www.bramsche.de/stadtplan-app







- 5. Wie schätzt die Verwaltung ein, warum es keine mehr verwertbaren Angebote gab?
 - Bei speziellen Ausschreibungen, wie es auch diese war, erfolgt im Vorfeld eine Anfrage an einzelne Bieter, ob diese auch ein Angebot abgeben werden. Zudem wurde ein Nachweis gefordert (und auch erbracht), dass es sich um erprobte Systemmöbel handelte. Dennoch haben zwei Firmen nach Aufforderung zur Angebotsabgabe aus Kapazitätsgründen abgesagt. Von weiteren Firmen gab es überhaupt keine Rückmeldung. Die Verwaltung geht davon aus, dass die geringe Beteiligung der zurzeit sehr guten Auftragslage geschuldet ist. Zudem ist zu berücksichtigen, dass das Baudenkmal in der Mühlenstraße keine Standard-System Möblierung ermöglichte und der Aufwand zur Abgabe eines Angebotes für die beteiligten Firmen somit etwas höher war, weil die Verwaltung eine sehr detaillierte Beschreibung des Leistungsverzeichnisses vorgelegt hat, um den Platzverhältnissen im Gebäude Rechnung zu tragen und dennoch einen gewissen Anspruch an die Optik nicht außer Acht zu lassen. Somit war der Kalkulations-Aufwand für die Firmen sicherlich deutlich höher, als bei einer Ausschreibung mit allgemeiner Beschreibung eines Möbelstücks und Angabe der "laufenden Meter" Regalflächen.
- 6. Wie kann in Zukunft der Anteil der wertbaren Angebote erhöht werden?
 - In der Regel verzeichnet die Stadt bei ihren öffentlichen oder auch beschränkten Ausschreibungen einen sehr guten Rücklauf. Änderungen bei der Vergabe sind insoweit nicht erforderlich.

Diese Beantwortung werden wir in das Ratsprotokoll übernehmen. Für Fragen stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen In Vertretung

Greife